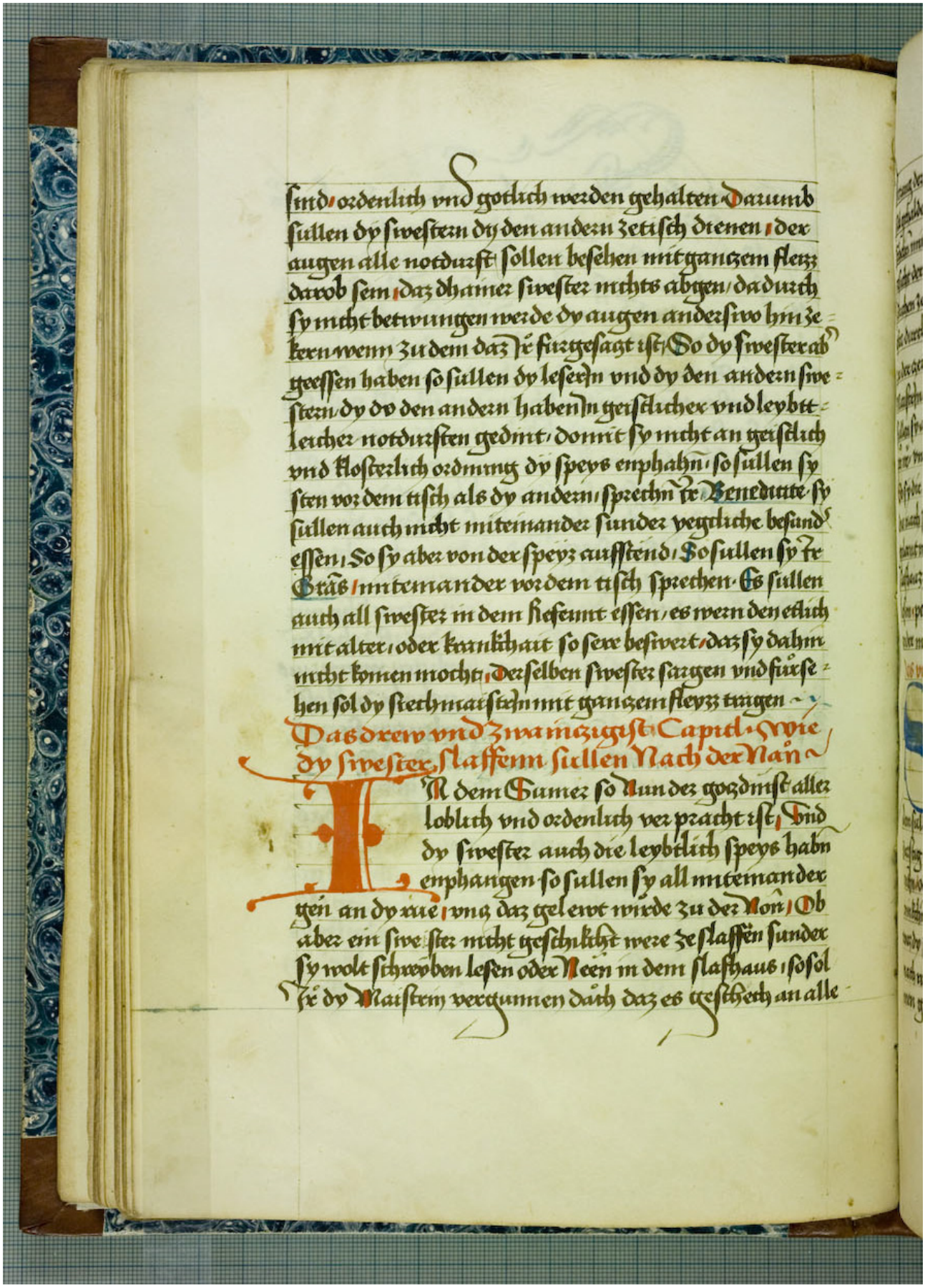
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1203
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sind / ordenlich vnd gotlich werden gehalten. Darumb
sullen dy swestern dy den andern zetisch dienen / der
augen alle notdurft sollen besehen mit ganczem fleyzz
darob sein / daz dhainer swester nichts abgen / dadurch
sy nicht betwungen werde dy augen anderswo hin ze-
kern wenn zu dem daz ir furgesagt ist / So dy swester ab-
geessen haben so sullen dy leserin vnd dy den andern swe-
stern dy dy den andern haben in geistlicher vnd leybtt-
leicher notdursten gedint / domit sy nicht an geistlich
vnd klosterlich ordnung dy speys enphahn / so sullen sy
sten vor dem tisch als dy andern / sprechn ir Benedicite. sy
sullen auch nicht miteinander sunder yegliche besund-
essen / So sy aber von der speyz auffstend / So sullen sy ir
Grās / miteinander vor dem tisch sprechen. Es sullen
auch all swester in dem Refeunt essen / es wern den etlich
mit alter / oder krankhait so sere beswert / daz sy dahin
nicht komen mocht / Derselben swester sargen vnd fürse-
hen sol dy siechmaistrin mit ganczem fleyzz tragen

Das drew vnd zwainczigist Capitl. Wie dy swester slaffenn sullen Nach der Nan

In dem Sumer so Nun der gozdinst aller
loblich vnd ordenlich ver pracht ist / Vnd
dy swester auch die leybtlich speys habn
enphangen so sullen sy all miteinander
gen an dy rue / vncz daz gelewt wirde zu der Non / Ob
aber ein swester nicht geschikht were ze slaffen sunder
sy wolt schreyben lesen oder Neen in dem slafhaus / so sol
ir dy Maistrin vergunnen dach daz es geschech an alle